

Psalm 62

Cornelius Becker
1561 - 1604

SWV 166 (SWV159)

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version – In Melodey des 69.

Cantus
Altus
Tenor
Bassus

Gott hilf mir
Im tieffem

1. Mein Seel ist still in mei - nem Gott, Der mir stets hilft aus Nö-ten,
Er ist mein Hülff, mein Schatz, - mein Hort, Er kann und will mich ret-ten,

Kein Un-fall wird mich stür-zen nicht, den mir der Feind hat zu - ge-richt Mit gro-ßer Macht und Li - sten.
Kein Un-fall wird mich stür-zen nicht, Den mir der Feind hat zu - ge-richt Mit gro-ßer Macht und Li - sten.
Kein Un-fall wird mich stür-zen nicht, Den mir der Feind hat zu - ge-richt Mit gro-ßer Macht und Li - sten.
Kein Un-fall wird mich stür-zen nicht, Den mir der Feind hat zu - ge-richt Mit gro-ßer Macht und Li - sten.

2. Wie lang wird's denn so gehn daher,

Dass alle einem stellen?
Zu würgen ihn steht ihr Begehrt,
Kurzum sie wolln ihn fällen,
Gleichwie ein alte hangend Wand,
Die aus Mutwill wird angerannt,
Bis sie zu Boden liege.

3. Ihr Herz, Mut, Sinn ist alls gericht,
Zu dämpfen den Gerechten,
Mit Lügen und mit falschem Gticht
Sie wider ihn stets fechten,
Sie fluchen doch im Herzen fort,
Wenn sie gleich gebn die besten Wort,
Die Leute zu betören.

4. Mein Seele harret nur auf Gott,
Der soll mein Hoffnung bleiben,
Er ist mein Hilf, mein Schutz, mein Hort,
Wenn sie zum Fall mich treiben,
Bei Gott ist mein Heil, meine Ehr,
Mein starker Fels, zum Schutz, zur Wehr,
Auf ihn ich mich verlasse.

5. Ach lieben Leut, hofft ja auf Gott,
Allzeit fest ihm vertrauet,
Schütt aus eur Herz in aller Not
Vor Gott, steif auf ihn bauet,
Der Herr ist unser Zuversicht,
Er wird uns g'wiss verlassen nicht
In allen unsern Nöten.

6. Die Menschenkind seind doch nichts wert,
So viel ihr sind auf Erden,
Auch die so groß und hoch geehrt,
Zunicht ihr Anschläg werden,
Wenigr denn nichts sie wägen all,
Ihr Pracht, Ruhm, Witz, Kunst allzumal
Ist eitel und vergebens.

7. Auf Unrecht, Frevl und Gewalt
Soll sich niemand verlassen,
Denn großer Pracht wird selten alt,
Wohl dem, der hält recht Maße,
Der nicht setzt sein Herz, Sinn und Mut
Auf Reichtum und vergänglich Gut,
Wenns ihm zufällt mit Haufen.

8. Gott hat ein teures Wort geredt
In seiner lieben Gmeine,
Ich hab es etlich mal gehört:
Gott ist mächtig alleine.
Du, Herr, bist gnädig und gerecht,
Du zahlst und gibst eim jeden Knecht
Nach seim Verdienst und Werken.

Text in modernisierter Schreibweise